



▲ Spitzenkandidat Nikolaus Scherak, Landessprecherin Indra Collini und Generalsekretär Douglas Hoyos.
Foto: Philipp Grabner

NEOS positionieren sich als „Reformkraft“

Im Rahmen eines Sommerfestes im St. Pöltner „Klang.Spiel“ schworen NEOS-Landesspitzenkandidat Nikolaus Scherak und Generalsekretär Douglas Hoyos rund 150 „pinke“ Unterstützer auf die Nationalratswahl ein. Thematisch sprach man sich einmal mehr für ein Senken der Steuerlast sowie 20.000 Lehrkräfte zusätzlich aus.

NEOS NÖ-Landessprecherin Indra Collini nutzte den Anlass auch, um Stimmung für die Gemeinderatswahl im Jänner 2025 zu machen. NEOS würden „Licht in Niederösterreichs Dunkeldörfer“ bringen, man stehe „für Transparenz, frischen Wind und gute Ideen“. -pg-

Politik KURZ NOTIERT

Schauspielerin wirbt für Babler

Personen aus Politik, Wissenschaft und Kultur finden sich auf der Unterstützerliste des Personenkomitees von SPÖ-Spitzenkandidat Andreas Babler, das in der Vorwoche vorgestellt wurde. Geleitet wird der Zusammenschluss „Wir für Andi Babler“ von Österreichs Ex-Bundespräsident Heinz Fischer und Schauspielerin Hilde Dalik. Babler stehe für Menschenrechte, Meinungsfreiheit und soziale Gerechtigkeit, erklärt Dalik.



▲ Landessprecherin Helga Krismer und Landesspitzenkandidatin, Nationalrätin Elisabeth Götze.
Foto: Grüne Niederösterreich

Mit „Green Jobs“ ins Wahlkampf-Finale

Bei einer Plakatpräsentation in St. Pölten warben Niederösterreichs Grüne einmal mehr für ihre Kernthemen. In NÖ müsse man aufpassen, „dass die Beton-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nicht auch noch den letzten naturbelassenen Quadratmeter Boden zubetoniert“, kritisierte Landessprecherin Helga Krismer. FPÖ-Chef Kickl unterstellte sie, „Reichskanzler“ werden zu wollen.

Landesspitzenkandidatin und Nationalrätin Elisabeth Götze verwies auf „grüne Errungenschaften“ wie das Klimaticket oder die ökosoziale Steuerreform. Man wolle die „Green Jobs“ im Land ausbauen. -ak-

Bauernbund pilgert wieder

Zum 78. Mal findet am kommenden Wochenende, 14. und 15. September, die NÖ Bauernbundwallfahrt nach Mariazell statt. Start ist am Samstag mit der Fußwallfahrt der Landjugend. Die Traditionsveranstaltung sei eine „Kraftquelle“ für die Bäuerinnen und Bauern, sagen Bauernbundobmann Stephan Pernkopf und Direktor Paul Nemecek. Die Heilige Messe wird von Abt Pius Maurer aus dem Stift Lilienfeld zelebriert, die traditionelle Wallfahreransprache im Anschluss an den Gottesdienst wird von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (ÖVP) gehalten.

NÖN-WAHLUMFRAGE

Die FPÖ kratzt an der ÖVP-Hochburg NÖ

Freiheitliche führen Sonntagsfrage im Bund weiter an. In NÖ liegt die ÖVP nur mehr knapp vorne. Migration und Asyl sind für die Landsleute bereits wichtigste Themen.

VON PHILIPP GRABNER UND WALTER FAHRNBERGER

Mit Großveranstaltungen in Wien und Graz sind am Wochenende auch ÖVP und FPÖ offiziell in die Intensivphase des Nationalratswahlkampfes gestartet. Auf den letzten Metern wurden die Funktionäre dabei nochmals auf das Votum am 29. September eingeschworen – und die Devise „laufen, laufen, laufen“ ausgegeben.

Nach wie vor am besten liegt die FPÖ im Rennen. Eine aktuelle Sonntagsfrage des IFDD im Auftrag der „Kronen Zeitung“ bescheinigt den Freiheitlichen Platz eins mit 27 Prozent – die ÖVP ist ihr mit 25 Prozent aber auf den Fersen. Abgeschlagen hingegen die SPÖ, die auf nur mehr 20 Prozent kommt – bei der NÖN-Sonntagsfrage vor drei Wochen waren die Sozialdemokraten noch auf 22 Prozent gekommen, ÖVP und FPÖ auf 24 beziehungsweise 26 Prozent. Statt eines Dreikampfs um den Sieg zeichnet sich nun ein blau-schwarzes Duell ab. Die NEOS schaffen laut der Erhebung Platz vier, dicht gefolgt von den Grünen, die Bierpartei würde mit fünf Prozent den Parlamentseinzug schaffen.

In der von der NÖN in Auftrag gegebenen aktuellen Niederösterreich-Sonntagsfrage behauptet sich hingegen die ÖVP als Nummer eins – allerdings nur sehr knapp. Die Volkspartei kommt (mit drei

Prozentpunkten Schwankungsbreite) auf 30 Prozent, die Freiheitlichen schließen mit 29 Prozent auf. Zum Vergleich: Bei der Nationalratswahl 2019 waren ÖVP und FPÖ mehr als 25 Prozent auseinandergelegen – die Volkspartei hatte unter dem damaligen Obmann Sebastian Kurz 42,3 Prozent, die FPÖ unter Norbert Hofer 16,4 Prozent erreicht. Die SPÖ liegt niederösterreichweit bei 19 Prozent und kann damit ihren Wert von 2019 halten. NEOS und Grüne erreichen acht beziehungsweise sieben Prozent, die Bierpartei vier Prozent, was für einen Einzug reichen würde.

Asyl und Gesundheit als wichtigste Themen

Fragt man die Wählerinnen und Wähler, mit welchen Themen sich die nächste Regierung beschäftigen muss, nennen 83 Prozent den Bereich Migration und Asyl, gefolgt von Gesundheit und Pflege (80 Prozent), der Teuerung (69 Prozent) und Bildung (48 Prozent). Nur auf Platz fünf landet der Klimaschutz. „Migration ist dabei vor allem für FPÖ-Wähler von zentraler Bedeutung. Bildung und Klimaschutz spielen insbesondere bei den Grünen-Wählern eine große Rolle“, ordnet IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer die Ergebnisse ein.



▲ Spitzenkandidat Nikolaus Scherak, Landessprecherin Indra Collini und Generalsekretär Douglas Hoyos.
Foto: Philipp Grabner

NEOS positionieren sich als „Reformkraft“

Im Rahmen eines Sommerfestes im St. Pöltner „Klang.Spiel“ schworen NEOS-Landesspitzenkandidat Nikolaus Scherak und Generalsekretär Douglas Hoyos rund 150 „pinke“ Unterstützer auf die Nationalratswahl ein. Thematisch sprach man sich einmal mehr für ein Senken der Steuerlast sowie 20.000 Lehrkräfte zusätzlich aus.

NEOS NÖ-Landessprecherin Indra Collini nutzte den Anlass auch, um Stimmung für die Gemeinderatswahl im Jänner 2025 zu machen. NEOS würden „Licht in Niederösterreichs Dunkeldörfer“ bringen, man stehe „für Transparenz, frischen Wind und gute Ideen“. -pg-

Politik KURZ NOTIERT

SchauspielerIn wirbt für Babler

Personen aus Politik, Wissenschaft und Kultur finden sich auf der Unterstützerliste des Personenkomitees von SPÖ-Spitzenkandidat Andreas Babler, das in der Vorwoche vorgestellt wurde. Geleitet wird der Zusammenschluss „Wir für Andi Babler“ von Österreichs Ex-Bundespräsident Heinz Fischer und SchauspielerIn Hilde Dalik. Babler stehe für Menschenrechte, Meinungsfreiheit und soziale Gerechtigkeit, erklärt Dalik.



▲ Landessprecherin Helga Krismer und Landesspitzenkandidatin, Nationalrätin Elisabeth Götze.
Foto: Grüne Niederösterreich

Mit „Green Jobs“ ins Wahlkampf-Finale

Bei einer Plakatpräsentation in St. Pölten warben Niederösterreichs Grüne einmal mehr für ihre Kernthemen. In NÖ müsse man aufpassen, „dass die Beton-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nicht auch noch den letzten naturbelassenen Quadratmeter Boden zubetoniert“, kritisierte Landessprecherin Helga Krismer. FPÖ-Chef Kickl unterstellte sie, „Reichskanzler“ werden zu wollen.

Landesspitzenkandidatin und Nationalrätin Elisabeth Götze verwies auf „grüne Errungenschaften“ wie das Klimaticket oder die ökosoziale Steuerreform. Man wolle die „Green Jobs“ im Land ausbauen. -ak-

Bauernbund pilgert wieder

Zum 78. Mal findet am kommenden Wochenende, 14. und 15. September, die NÖ Bauernbundwallfahrt nach Mariazell statt. Start ist am Samstag mit der Fußwallfahrt der Landjugend. Die Traditionsveranstaltung sei eine „Kraftquelle“ für die Bäuerinnen und Bauern, sagen Bauernbundobmann Stephan Pernkopf und Direktor Paul Nemecek. Die Heilige Messe wird von Abt Pius Maurer aus dem Stift Lilienfeld zelebriert, die traditionelle Wallfahreransprache im Anschluss an den Gottesdienst wird von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (ÖVP) gehalten.

NÖN-WAHLUMFRAGE

Die FPÖ kratzt an der ÖVP-Hochburg NÖ

Freiheitliche führen Sonntagsfrage im Bund weiter an. In NÖ liegt die ÖVP nur mehr knapp vorne. Migration und Asyl sind für die Landsleute bereits wichtigste Themen.

VON PHILIPP GRABNER UND WALTER FAHRNBERGER

Mit Großveranstaltungen in Wien und Graz sind am Wochenende auch ÖVP und FPÖ offiziell in die Intensivphase des Nationalratswahlkampfes gestartet. Auf den letzten Metern wurden die Funktionäre dabei nochmals auf das Votum am 29. September eingeschworen – und die Devise „laufen, laufen, laufen“ ausgegeben.

Nach wie vor am besten liegt die FPÖ im Rennen. Eine aktuelle Sonntagsfrage des IFDD im Auftrag der „Kronen Zeitung“ bescheinigt den Freiheitlichen Platz eins mit 27 Prozent – die ÖVP ist ihr mit 25 Prozent aber auf den Fersen. Abgeschlagen hingegen die SPÖ, die auf nur mehr 20 Prozent kommt – bei der NÖN-Sonntagsfrage vor drei Wochen waren die Sozialdemokraten noch auf 22 Prozent gekommen, ÖVP und FPÖ auf 24 beziehungsweise 26 Prozent. Statt eines Dreikampfs um den Sieg zeichnet sich nun ein blau-schwarzes Duell ab. Die NEOS schaffen laut der Erhebung Platz vier, dicht gefolgt von den Grünen, die Bierpartei würde mit fünf Prozent den Parlamentseinzug schaffen.

In der von der NÖN in Auftrag gegebenen aktuellen Niederösterreich-Sonntagsfrage behauptet sich hingegen die ÖVP als Nummer eins – allerdings nur sehr knapp. Die Volkspartei kommt (mit drei

Prozentpunkten Schwankungsbreite) auf 30 Prozent, die Freiheitlichen schließen mit 29 Prozent auf. Zum Vergleich: Bei der Nationalratswahl 2019 waren ÖVP und FPÖ mehr als 25 Prozent auseinandergelegen – die Volkspartei hatte unter dem damaligen Obmann Sebastian Kurz 42,3 Prozent, die FPÖ unter Norbert Hofer 16,4 Prozent erreicht. Die SPÖ liegt niederösterreichweit bei 19 Prozent und kann damit ihren Wert von 2019 halten. NEOS und Grüne erreichen acht beziehungsweise sieben Prozent, die Bierpartei vier Prozent, was für einen Einzug reichen würde.

Asyl und Gesundheit als wichtigste Themen

Fragt man die Wählerinnen und Wähler, mit welchen Themen sich die nächste Regierung beschäftigen muss, nennen 83 Prozent den Bereich Migration und Asyl, gefolgt von Gesundheit und Pflege (80 Prozent), der Teuerung (69 Prozent) und Bildung (48 Prozent). Nur auf Platz fünf landet der Klimaschutz. „Migration ist dabei vor allem für FPÖ-Wähler von zentraler Bedeutung. Bildung und Klimaschutz spielen insbesondere bei den Grünen-Wählern eine große Rolle“, ordnet IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer die Ergebnisse ein.